

	Stellungnahmen zur frühzeitigen Beteiligung	Behandlung der Stellungnahmen
	Sondagen und Rettungsgrabungen vom Vorhabenträger zu übernehmen sind. Den oben genannten im Zuge der 5. Änderung des 3. Gesamtfortschreibung des Flächennutzungsplanes geäußerten Hinweise wurde bereits entsprochen. In Absprache mit der SolNet GmbH, Herr Pfisterer sind Sondagen für Mitte September geplant, um die Verhältnisse vor Ort zu überprüfen.	<i>unserer Stellungnahme geäußerten Bedenken sind somit ausgeräumt. Dem Bau einer Photovoltaikanlage steht von Seiten des Landesamtes für Denkmalpflege nichts mehr im Wege.</i> BV: Führt zu keiner Änderung des Entwurfes
1.21	Deutsche Flugsicherung Unternehmenszentrale TWR/BL Am DFS-Campus 10 63225 Langen <u>Kein Rücklauf</u>	
1.22	Landesnaturausschutzverband, LNV-Arbeitskreis Sigmaringen Fr. Helga Hartmann Breite 15 72488 Sigmaringen-Oberschmeien <u>Kein Rücklauf</u>	
1.23	Bauernverband Biberach-Sigmaringen e.V. Amriswilstraße 60-62 88400 Biberach <u>Kein Rücklauf</u>	

II.	Beteiligung der Öffentlichkeit	Frist vom 30.07.2021 – 30.08.2021
2.1	Einwender 1 <u>Schreiben vom 16.08.2021</u> Ich bin Eigentümer und Bewirtschafter der angrenzenden Grundstücke ■■■ und ■■■. Durch den Bau der Freiflächenphotovoltaikanlage und der damit verbundenen Umzäunung der Anlage befürchte ich einen verstärkten Wildwechsel auf meinen Flächen. Es ist davon auszugehen, dass das Wild meine Flächen verstärkt zur Querung zwischen den beiden Waldstücken nutzen wird. Dadurch befürchte ich zum einen eine Beeinträchtigung bei der Bewirtschaftung meiner Flächen und zum anderen, dass durch Wildschäden Ertragsverluste für mich entstehen. Ich bitte Sie geeignete Maßnahmen zu ergreifen, dies zu verhindern. Die Umzäunung der Photovoltaikanlage (Grenzabstände etc.) ist so zu gestalten, dass diese eine Bewirtschaftung meiner Grundstücke nicht beeinträchtigt.	Zwischen den beiden Flächen wird der bestehende landwirtschaftliche Weg offen gelassen. Der Naturpark Obere Donau schreibt in seiner Stellungnahme vom 30.08.2021 (Siehe 1.17) „Ebenfalls positiv zur Kenntnis genommen wird, dass der landwirtschaftliche Weg in der Mitte der Fläche von der Umzäunung ausgespart werden soll und somit sowohl Erholungssuchenden als auch Wildtieren an dieser Stelle ein Durchqueren der Fläche möglich ist.“ Weitere Abhilfe kann im Rahmen des Bebauungsplanes nicht geleistet werden. Der Abstand zwischen dem Zaun und der Grundstücksgrenze beträgt 3 m. Damit wird der rechtlich durch das Nachbarrechtsgesetz Baden-Württemberg geforderte Mindestabstand mehr als eingehalten. Mit einer Beeinträchtigung ist nicht zu rechnen. BV: Führt zu keiner Änderung des Entwurfes
2.2	Einwender 2 <u>Schreiben vom 30.08.2021</u> ich möchte Sie über eine weitere Anfrage zu einem Solarpark auf unserer Gemarkung Kettenacker informieren, die Fa. Thüga möchte im Bereich Lusthof eine großflächige Freiflächenphotovoltaikanlage mit insgesamt 31 ,52 ha realisieren.	Wird zur Kenntnis genommen.

	Stellungnahmen zur frühzeitigen Beteiligung	Behandlung der Stellungnahmen
	<p>Die E-Mail von Herm Lehmann (Projektierer) und die Präsentation bekommen Sie in der Anlage.</p> <p>Wir sind der Auffassung, dass dieser Zubau von landwirtschaftlichen Flächen mit PV von Seiten der Stadt bzw. von Seiten Gemeindeverwaltungsverband koordiniert werden muss.</p> <p>In diesem Zusammenhang weisen wir Sie darauf hin, dass aktuell konkret etwa 40 ha Flächen durch Projektierer angefragt sind.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Harthausen Linsenbergr (Ablehnung durch Gemeinderat) - Kettenacker Zaisenholzäcker (aktuelles Projekt Trianel) - Kettenacker Lusthof (Anfrage Thüga ca. 20 ha auf Gemarkung Kettenacker) <p>Weitere mündliche Anfragen liegen vor.</p> <p>Bitte lassen Sie durch das Landratsamt Sigmaringen bzw. durch Ihren Juristen prüfen, ob von Seiten der Stadt Gammertingen bzw. durch den Gemeindeverwaltungsverband eine Bauleitplanung zu erfolgen hat.</p> <p>Falls dies nicht zwingend zu erfolgen hat, würde wir dies einfordern, damit der Ausbau dieser Photovoltaikanlagen auf allen städtischen Gemarkungen geregelt erfolgen kann.</p> <p>In einem Handlungsleitfaden vom Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg ist folgendes beschrieben.</p> <p>Für die Genehmigung von solarthermischen Freiflächenanlagen wie auch Photovoltaik-Freiflächenanlagen ist in der Regel ein Bebauungsplan erforderlich, da diese Anlagen im Außenbereich grundsätzlich nicht privilegiert sind, sich der Außenbereich jedoch aufgrund der Flächeninanspruchnahme der Anlagen als Standort anbietet.</p> <p>Die Gemeinde kann mit den Bauleitplanverfahren die Standorte von Freiflächensolaranlagen selbst bestimmen und eine eigene Abwägung von Belangen vornehmen.</p> <p>Im Vorfeld hatte ich den Ortschaftsrat in Kettenacker informiert, eine konkrete Rückmeldung habe ich von Herrn [REDACTED] bekommen, er stimmt dieser Vorgehensweise ausdrücklich zu.</p> <p>Besten Dank im Voraus für Ihre Bearbeitung bzw. Weiterleitung an die jeweiligen Behörden.</p>	<p>Freiflächenphotovoltaikanlagen sind im Außenbereich nur durch die Aufstellung eines Bebauungsplanes zulässig. Durch die Planungshoheit der Stadt findet eine aktive Steuerung zur Erstellung von Freiflächenphotovoltaikanlagen statt.</p> <p>Neben der Steuerung über die verbindliche Bauleitplanung kann die Gemeinde eigene Kriterien aufstellen, die zukünftig als Maßstab für Anfragen zur Anwendung kommen. Denkbar ist auch eine Standortkonzeption auf der Ebene der vorbereitenden Bauleitplanung (FNP), bei der Konzentrationszonen ausgewiesen werden die sich grundsätzlich für die Nutzung eignen.</p> <p>BV: Führt zu keiner Änderung des Entwurfes</p>
	<p>Reutlingen, den</p> <p>Clemens Künstler Dipl.-Ing. Regierungsbaumeister Freier Architekt + Stadtplaner SRL</p>	<p>Gammertingen, den</p> <p>Holger Jerg Bürgermeister</p>